



5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
6. Biogasanlage Hülptingsen  
- Aussprache -
7. Ausfahrt am REWE-Markt auf dem Schützenplatz  
- Antrag der Gruppe Fleischmann/Dr. Zielonka im Rat der Stadt Burgdorf vom 14.04.2010 -  
Vorlage: 2010 0730
8. Radfahrerbrennpunkte und Öffnung von Einbahnstraßen in der Kernstadt  
Vorlage: 2010 0742
9. Freigabe der Verlängerung der Straße Heckendamm bis zur Zollstraße für den allgemeinen Verkehr  
- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 28.04.2010 -  
Vorlage: 2010 0744
10. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

#### Öffentlicher Teil

##### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Leykum** begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zur Tagesordnung bat **Frau Vierke**, den Punkt 3 „Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.05.2010“ von der Tagesordnung zu nehmen, da die Niederschrift noch nicht vorliegt. Die so geänderte Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

##### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 29.04.2010**

---

#### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 29.04.2010 wurde bei zwei Enthaltungen genehmigt.**

##### **3. Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 17.05.2010**

---

- abgesetzt -

#### 4. Mitteilungen des Bürgermeisters

---

**Herr Trappmann** teilte mit,

- a) dass nach derzeitigem Kenntnisstand davon auszugehen ist, dass der ab dem Jahr 2010 EU-weit geltende Jahresgrenzwert von Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 40 µg/m<sup>3</sup> in den niedersächsischen Kommunen mit Verkehrsmessstation nicht eingehalten werden kann. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Fristverlängerung zur Einhaltung des Grenzwertes bis max. 01.01.2015 in Anspruch genommen werden. Hierzu fand am 27.05.2010 beim Nieders. Umweltministerium (MU) ein Arbeitsgespräch statt. Die Anträge zur Fristverlängerung sind von den Kommunen zu erarbeiten und über das Nds. MU und den Bund bei der EU bis Ende September 2011 einzureichen. Auslösegrund für die Beantragung von Fristverlängerungen sind die gemessenen Überschreitungen des NO<sub>2</sub>-Grenzwertes in 2010. Mit den vom Gewerbeaufsichtsamt (GAA) geplanten Modellberechnungen sollen Aussagen für 2015 getroffen bzw. der Nachweis der Effektivität der geplanten Maßnahmen erbracht werden. Grundsätzlich sind alle verhältnismäßigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Grenzwert bis spätestens 01.01.2015 möglichst zu erreichen.

Die Modellrechnungen sollen bis Ende 2010 zunächst für Hannover, Osnabrück, Braunschweig und Göttingen, Anfang 2011 für Hameln und Hildesheim erfolgen. Für Burgdorf und Barbis erfolgen die Berechnungen zuletzt, da sich abzeichnet, dass hier der Jahresgrenzwert für NO<sub>2</sub> möglicherweise doch eingehalten werden könnte. Nach 48 µg/m<sup>3</sup> in 2009 lag der Jahresmittelwert zwischen Anfang Januar und Ende Mai 2010 in Burgdorf mit 41 µg/m<sup>3</sup> nur noch knapp über dem Grenzwert.

Die in den Fristverlängerungsanträgen zu benennenden Maßnahmevorschläge zur Einhaltung des Grenzwertes ab 2015 stellen die Grundlage für evtl. zu bearbeitende Fortschreibungen der Luftreinhalte-/ Aktionspläne dar. Wie beim Feinstaub bietet das GAA auch beim NO<sub>2</sub> für die Ausfüllung der Fristverlängerungsanträge seine Unterstützung an. Auch wenn sich in den nächsten Monaten abzeichnen sollte, dass der Grenzwert für NO<sub>2</sub> in 2010 an der Messstation in Burgdorf möglicherweise knapp eingehalten wird, ist mit dem MU und GAA abzustimmen, ob trotzdem vorsorglich ein Fristverlängerungsantrag gestellt werden sollte, da eine spätere Fristverlängerung nicht mehr möglich ist.

**Frau Vierke** teilte mit:

- b) Bezüglich des Antrags der Yeziden zur Einrichtung eines Bestattungsfeldes auf einem städtischen Friedhof fand ein Gespräch mit Herrn Langen statt. Herr Langen berichtete, dass ihm von den in Burgdorf lebenden yezidischen Familien zugetragen wurde, dass diese eine Bestattungsmöglichkeit in Burgdorf wünschen. Sie verweisen dabei auf die Garantie des ewigen Ruherechts, das ihnen auf dem Friedhof in Lahe nicht zur Verfügung steht. Hier liegt aber ein Informationsdefizit vor, da der Laher Friedhof es anbietet, die Gräber als Wahlgräber immer wieder neu zu erwerben und darüber das ewige Ruherecht gewahrt werden kann. Es wurde abgesprochen, dass Herr Langen der Stadt Ansprechpartner der Yeziden benennen wird. In einem gemeinsamen Gespräch soll ermittelt werden, ob ein Einvernehmen zwischen den Wünschen der Yeziden und dem regulären Friedhofsbetrieb erzielbar ist.

**Herr Herbst** teilte mit:

- c) Als Anlage 1 zur Niederschrift sind Auswertungen von Geschwindigkeitskontrollen beigefügt.
- d) Zur Umbenennung von Haltestellen zum Fahrplanwechsel 2010/2011 trugen die Ausschussmitglieder keine Bedenken vor.
- e) Bei der Lichtsignalanlage (LSA) Kreuzung Schwarzer Herzog wird künftig als Hauptfahrbeziehung die Nord-Süd-Richtung eingestellt. Die Signalisierung über die Braunschweiger Straße und den freien Rechtsabbieger soll gekoppelt werden, damit die Radfahrer und Fußgänger – besonders der Schülerverkehr – zügiger queren können.
- f) Der Umbau zur Fußgänger-LSA Immenser Straße / Depenauerweg soll nach Mitteilung des Nieders. Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) noch in diesem Jahr erfolgen.
- g) Bei der LSA Kreuzung Uetzer Straße / Ostlandring / Osttangente / Vor den Höfen liegt die Hauptfahrbeziehung jetzt in Nord-Süd-Richtung. Hier sind ebenfalls die LSA-Regelung und die Vorfahrtsregelung anzupassen.
- h) Das Rhododendronbeet vor dem Rathaus II weist enorme Winterschäden auf. Es ist deshalb vorgesehen, die Fläche mit Stauden und Tulpen – wie die an die Zufahrt angrenzenden Flächen – neu zu gestalten.
- i) Die Region Hannover wird im Rahmen der geplanten Umbaumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt Heebel prüfen, ob die Schaltung der LSA Ecke Heisterkampsweg umprogrammiert oder evtl. ganz entfallen kann.
- j) Aufgrund des günstigen Ausschreibungsergebnisses wurde der Auftrag zur Fahrbahnbelagssanierung um die Friederikenstraße (Arndtstraße – Dachtmisser Weg) und die Grünwaldstraße erweitert.
- k) Als Anlage 2 und 3 sind die Ergebnisse der Verkehrszählungen in der Sprengelstraße sowie auf der Hochbrücke, Marktstraße, Post- und Gartenstraße beigefügt. Auf Nachfrage von **Frau Leykum** erklärte **Herr Herbst**, dass mit dem Umbau der Kreuzung Bahnhofstraße / Marktstraße / Vor dem Hann. Tor nach dem Schützenfest begonnen wird. Die Fertigstellung ist für den Oktobermarkt angestrebt.
- l) Für den Stadtstraßenumbau ist diese Woche der Zuwendungsbescheid für die Förderung gemäß Entflechtungsgesetz eingegangen. Für das Haushaltsjahr 2010 wurde eine Bezuschussung in Höhe von 35.000 € zugesichert. Beantragt wurde eine Förderung in Höhe von 214.624,93 €. Je nach Abruf und Rückgabe beantragter Fördermittel besteht die Möglichkeit weitere Zuwendungen in 2010 zu erhalten.

Zu i) fragte **Herr Rohde** nach, ob ein Abbau der LSA ohne politisches Votum möglich ist. **Herr Herbst** erklärte, dass zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt eine Vorlage erarbeitet wird. Soweit sich die Region bis dahin positioniert hat, werden die Vorschläge der Region zur LSA dargestellt.

## 5. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Als Anlage 4 zur Niederschrift ist die Anfrage von **Herrn Rohde** beigefügt. Die Antwort ist der Anlage 5 zu entnehmen.

## 6. **Biogasanlage Hülptingsen - Aussprache -**

---

Einleitend wies **Herr Trappmann** darauf hin, dass für die in Rede stehende Biogasanlage zwingend eine Bauleitplanung erforderlich ist. Anhand von Folien erläuterte er die Standortüberlegungen. Zu beachten sind die Vorgaben aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm, Ausweisungen von Landschaftsschutzgebieten, Wassereinzugsgebieten und vor allem die Entfernung zu Wohn-, aber auch Gewerbegebieten.

In der Aussprache betonten die Ausschussmitglieder, dass sie am Beginn des Entscheidungsprozesses stehen und der Informationsbedarf sehr hoch ist. Insofern ist jetzt noch nicht der Zeitpunkt, um konkret Stellung zu beziehen. Zunächst soll eine vergleichbare Anlage besichtigt werden und dort möglichst auch Gespräche mit den Anliegern geführt werden.

**Herr Fleischmann** erklärte, dass der Standort aufgrund seiner Nähe zur Wohnbebauung für ihn grundsätzlich ausscheidet.

**Herr Rohde** schlug vor, einen unabhängigen Sachverständigen einzuschalten.

Auf Vorschlag von **Herrn Alker** beschloss der Ausschuss, von den Zuhörern jeweils die Pro- und Kontraseite anzuhören und anschließend die Beratung zu vertagen.

**Herr Baumgarten** erklärte für die Kontraseite, dass von den Gegnern der Informationsbedarf der politischen Gremien unterstützt wird und dass es wichtig ist, die Einwohner zu beteiligen. Biogasanlagen sind gefährlich und „stinken“ gewaltig. Zudem befürchten die Anlieger, dass ihre Grundstücke gewaltig an Wert verlieren werden.

**Herr Haller** aus Ronnenberg (Mitbetreiber der dortigen Anlage) verwies auf den Zeitungsartikel im Anzeiger für Burgdorf und Lehrte am 07.06.2010 und erklärte, dass mit ihnen kein Burgdorfer Bürger die Anlage besichtigt hat. Die Diskussion, die jetzt hier geführt wird, gab es auch in Ronnenberg. Inzwischen steht die Bevölkerung hinter der Anlage.

**Frau Baumgarten** erklärte, dass mehrere Einwohner von Hülptingsen – sie selbst auch – vor Ort in Ronnenberg gewesen sind. Ohne Wind war kein Geruch zu spüren, sobald aber Wind herrschte, war ein süßlicher Geruch in der Luft.

**Frau Leykum** verwies auf die Einwohnerfragestunde, in der sich weitere Einwohner gerne zu Wort melden können, und schloss die Aussprache zu dem Tagesordnungspunkt.

7. **Ausfahrt am REWE-Markt auf dem Schützenplatz**  
**- Antrag der Gruppe Fleischmann/Dr. Zielonka im Rat der Stadt Burgdorf vom 14.04.2010 -**  
**Vorlage: 2010 0730**

---

**Herr Herbst** teilte mit, dass nach Rücksprache mit der NLStBV eine getrennte Ausfahrt vom Schützenplatz angelegt werden kann. Hierfür werden Kosten in Höhe von ca. 25.000 € entstehen. Soweit das Rechnungsprüfungsamt sein Einverständnis gibt, können die Arbeiten kurzfristig beauftragt werden.

Für den Umbau des Hastra-Häuschens entstehen nach Auskunft der E.ON Kosten in Höhe von rd. 50.000 €. **Herr Rohde** bat, die Kosten für den Abriss des Pumpenhauses noch zu benennen.

**Beschluss:**

**Einstimmig empfahl der Ausschuss für Umwelt und Verkehr dem Verwaltungsausschuss, die vorhandene Ein- und Ausfahrt am Schützenplatz auf nur Einfahrt auszuschildern. Die Breite der Einfahrt soll provisorisch auf eine Spur zurückgebaut werden. Zusätzlich wird eine Ausfahrt südlich der alten Ausfahrt angelegt.**

8. **Radfahrerbrennpunkte und Öffnung von Einbahnstraßen in der Kernstadt**  
**Vorlage: 2010 0742**

---

**Herr Fleischmann** bat, an die Region Hannover mit der Bitte um Bau von Fahrradboxen am Bahnhof Otze heranzutreten.

**Beschluss:**

**Einstimmig empfahl der Ausschuss für Umwelt und Verkehr dem Verwaltungsausschuss, die in der Tabelle 1 aufgeführten Einbahnstraßen – mit Ausnahme der Punkte 17, 19 und 20 – für den gegenläufigen Radverkehr zu öffnen.**

**Die Ergebnisse der Bereisung zu den Brennpunkten entsprechend der Anlage 2 werden vom Ausschuss für Umwelt und Verkehr mitgetragen.**

**Zur Tabelle 3 wird die Frage zum Bau weiterer Fahrradboxen in der Parkpalette zu den Haushaltsberatungen genommen.**

9. **Freigabe der Verlängerung der Straße Heckendamm bis zur Zollstraße für den allgemeinen Verkehr**  
**- Antrag der WGS-Fraktion im Ortsrat Schillerslage vom 28.04.2010 -**  
**Vorlage: 2010 0744**

---

**Beschluss:**

**Einstimmig empfahl der Ausschuss für Umwelt und Verkehr dem Verwaltungsausschuss, die Verlängerung der Straße Heckendamm bis zur Zollstraße für den allgemeinen Verkehr freizugeben.**

## 10. **Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Lüddecke** führte an, dass sich nach Freigabe der B 188n im Stadtgebiet andere neuralgische Punkte (wie z. B. Durchfahrt Schillerslage, Immen- ser Straße, Umleitungsverkehr von der Autobahn) ergeben haben. Er bat, diese zur nächsten Sitzung aufzulisten und darzustellen, welche Maßnahmen zur Verbesserung möglich sind.

**Herr Rohde** und **Frau Leykum** dankten Frau Vierke im Namen des Ausschusses für die jahrelange gute Betreuung des Ausschusses.

### **Einwohnerfragestunde**

Die Fragen und Antworten sind der Anlage 6 zur Niederschrift zu entnehmen.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin

Anlagen